



## VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG 2021

22. Juni 2021, 14 Uhr

### **Bericht des Vorstands – Dr. Sierk Poetting, CFO, COO**

Vielen Dank Helmut und vielen Dank Jens. Es freut mich sehr, dass wir den Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung für die Vorstellung unseres neuen, gestärkten Management Teams nutzen können, ein Team und eine Zusammenarbeit auf die ich mich sehr freue. Sehr geehrte Damen und Herren, wie mein Kollege Ugur Sahin bereits dargestellt hat, war 2020 für BioNTech ein bemerkenswertes Jahr. Die Entwicklung unseres COVID-19-Impfstoffs war ein bedeutender Meilenstein und ich freue mich, Ihnen einen Überblick über die entsprechenden finanziellen Auswirkungen im vergangenen Geschäftsjahr geben zu können. Die Entwicklung zeigt, dass unsere Unternehmenswerte die Grundlage unseres Handelns sind: Wir sind innovativ, handeln leidenschaftlich, halten zusammen und bringen diese Werte in unsere tägliche Arbeit ein. Diese Werte tragen auch zu unseren Bemühungen bei, ein verantwortungsbewusstes und nachhaltig agierendes Unternehmen zu sein – ein Thema, das wir in unserem kürzlich herausgegebenen Nachhaltigkeitsbericht näher betrachten.

Ich werde Ihnen heute einen Überblick über das Geschäftsjahr 2020 geben, indem ich auf einige wichtige Informationen aus unserem Konzern- bzw. Jahresabschluss und unserem zusammengefassten Lagebericht eingehe, was Ihnen somit einen kurzen Überblick über unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage während und zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres gewährt. Zudem werden die aktuelle Entwicklung im ersten Quartal 2021 sowie ein finanzieller Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 Teil der heutigen Analyse sein. Außerdem werde ich detailliert auf die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalmaßnahmen eingehen und Sie dann über die Unternehmensverträge informieren, die heute zur Beschlussfassung anstehen.

Ich werde Ihnen nicht nur einen finanziellen Überblick geben, sondern Sie auch zu einem Thema auf den neuesten Stand bringen, das für unsere verschiedenen Stakeholder und uns von

besonderer Bedeutung ist. Unsere eingangs beschriebenen Unternehmenswerte haben wir als Ausgangspunkt für die Analyse und Definition unserer Corporate Social Responsibility-Strategie herangezogen. Daher freue ich mich sehr, dass ich meinen Vortrag heute mit einigen Anmerkungen zu diesem Thema abschließen kann.

Lassen Sie mich zunächst einige Worte zu unserem Konzern- bzw. Jahresabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht sagen.

Der BioNTech-Konzern setzt sich aus der BioNTech SE und ihren Tochtergesellschaften zusammen und – wie mein Kollege Ugur Sahin dies gerade erläutert hat – entwickelt, produziert und vermarktet nach erteilter Zulassung individualisierte Immuntherapien. Bei den Analysen der Finanzergebnisse konzentrieren wir uns auf den Konzern als Ganzes und nicht auf die einzelnen dazu gehörenden Unternehmen. Daher konzentrieren sich meine heutigen Erläuterungen und die Folien allgemein auf die wichtigsten konsolidierten Finanzdaten des BioNTech-Konzerns, die nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards erstellt wurden. Jedoch haben wir gleichwohl zur Verdeutlichung einzelne Finanzdaten der BioNTech SE dargestellt, die nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt sind.

Lassen Sie uns auf Folie 23 mit den Gesamtumsätzen beginnen, die für das Geschäftsjahr 2020 auf 482,3 Millionen Euro geschätzt wurden, verglichen mit 108,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019. Die Gesamtumsätze für das Geschäftsjahr 2020 setzten sich aus 178,8 Millionen Euro Forschungs- und Entwicklungsumsätzen sowie 303,5 Millionen Euro kommerziellen Umsätzen zusammen.

Die Gesamtumsätze stiegen aufgrund unserer erstmaligen Erfassung von Umsätzen im Rahmen der neuen Kollaborationsverträge mit Pfizer und Fosun Pharma zur Entwicklung eines COVID-19-Impfstoffs, die schließlich zur Erfassung von kommerziellen Umsätzen aus der Vermarktung des COVID-19-Impfstoffs führten.

Die erstmals erzielten kommerziellen COVID-19-Impfstoffumsätze trugen wesentlich zur Erhöhung unserer Gesamtumsätze bei. Folie 24 enthält eine Aufschlüsselung unserer kommerziellen Umsätze. Zur Erinnerung: Im Rahmen der Pfizer-Kollaboration wurden sogenannte „Vertriebsgebiete“ auf der Grundlage von Marketing- und Vertriebsrechten zwischen Pfizer und uns aufgeteilt.

Unsere kommerziellen Umsätze für 2020 umfassten einen geschätzten Betrag von 188,5 Millionen Euro, der unseren Anteil am Bruttogewinn aus den COVID-19-Impfstoffverkäufen im „Pfizer-Vertriebsgebiet“ darstellt. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um eine Nettogröße handelt. Wie in unserem Konzernabschluss dargestellt, basiert diese Zahl lediglich auf Schätzungen aufgrund vorläufiger Daten, die zwischen Pfizer und uns ausgetauscht wurden, und kann Anpassungen unterliegen, sobald wir endgültige Daten zu Parametern wie Umsätzen und Verrechnungspreisen erhalten. Änderungen unseres Anteils am Bruttogewinn des Kollaborationspartners werden prospektiv erfasst.

Unsere kommerziellen COVID-19-Impfstoffumsätze enthielten zudem 61,4 Millionen Euro aus dem Verkauf der von uns hergestellten Produkte an Pfizer sowie 20,6 Millionen Euro direkte COVID-19-Impfstoffverkäufe an Kunden in unserem „Vertriebsgebiet“ in Deutschland.

Gehen wir nun zurück zu Folie 23 und zum Thema Umsatzkosten. Diese wurden für das Geschäftsjahr 2020 auf 59,3 Millionen Euro geschätzt, verglichen mit 17,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019. Grund für den Anstieg waren geschätzte Umsatzkosten in Höhe von 35,6 Millionen Euro, die erstmals im Zusammenhang mit unseren Verkäufen des COVID-19-Impfstoffs erfasst wurden und den Anteil von Pfizer an dem von uns erzielten Bruttogewinn enthalten. Bitte beachten Sie, dass Umsatzkosten keine Kosten für die Herstellung von Produkten vor der Marktzulassung enthalten, da diese in der Periode, in der sie anfallen, als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst werden.

In den vergangenen Jahren haben wir auf der Grundlage unterschiedlicher Technologien ein diversifiziertes Portfolio von Produktkandidaten für die Behandlung von Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten und anderen schweren Krankheiten aufgebaut. Der verstärkte Ausbau der Bandbreite der Immuntherapie-Technologien wird in Zukunft fortlaufend zu erheblichen Kosten führen. Diese Kosten schließen in erster Linie Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine und Verwaltungskosten ein, die erforderlich sind, um das Wachstum des BioNTech-Konzerns angemessen zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 645,0 Millionen Euro, verglichen mit 226,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019. Dieser Anstieg war vor allem auf einen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit unserem COVID-19-Impfstoffprogramm zurückzuführen. Die Forschungs- und

Entwicklungskosten beinhalteten unter anderem den unter der Pfizer Kollaborationsvereinbarung auf uns entfallenden Kostenanteil. Wie in unserem Konzernabschluss dargestellt, werden Entwicklungskosten zu gleichen Teilen zwischen Pfizer und uns geteilt.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2020 94,0 Millionen Euro, verglichen mit 45,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Ausgaben für bezogene Management- und Rechtsberatungsleistungen zurückzuführen.

Durch den Ausbau unseres exzellenten Teams und dem damit verbundenen Anstieg der Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge, stiegen zudem sowohl die Forschungs- und Entwicklungskosten als auch die allgemeinen und Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2020 an. Die Erweiterung unseres internationalen Teams und die Stellung als attraktiver Arbeitgeber sind Gegenstand unserer Kern-Unternehmensziele.

Mit Erhalt der Notfallgenehmigungen, vorübergehenden Zulassungen oder Zulassungen unter Vorbehalt für den COVID-19-Impfstoff, wurde der Ansatz aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr 2020 neu bewertet. Zum 31. Dezember 2020 wurden netto aktive latente Steuern in Bezug auf die kumulierten steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen der deutschen steuerlichen Organschaft mit einem Ertragsteuereffekt von 161,0 Millionen Euro angesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2020 verzeichnete der BioNTech-Konzern einen Gewinn von 15,2 Millionen Euro, verglichen mit einem Verlust von 179,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019.

Bitte beachten Sie, dass im Einzelabschluss der BioNTech SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt wurde, für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresfehlbetrag von 128,9 Millionen Euro ausgewiesen wurde. Da dieser Abschluss die Grundlage für unsere Gewinnverwendung bildet, haben wir, wie in den Vorjahren, vorgeschlagen, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. Unser Aufsichtsrat hat dem Vorschlag zum Vortrag des Verlusts des Geschäftsjahres 2020 zugestimmt, sodass sich dadurch der aus der Vergangenheit bestehende Verlustvortrag im handelsrechtlichen Einzelabschluss der BioNTech SE in Höhe von 384,0 Millionen Euro auf 512,9 Millionen Euro erhöhen wird. In diesem Zusammenhang möchte ich nun noch auf die Dividendenthematik eingehen, ein Thema, das im Vorfeld dieser ordentlichen

Hauptversammlung häufiger Gegenstand von Fragen war. Der Vorstand und Aufsichtsrat werden entsprechend der gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen im nächsten Geschäftsjahr prüfen, ob und in welcher Höhe der Hauptversammlung ein Beschluss über die Ausschüttung einer Dividende vorgeschlagen werden soll.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital insgesamt 1.371,8 Millionen Euro. Von den 246,3 Millionen ausgegebenen Stammaktien wurden 4,8 Millionen als eigene Aktien gehalten. Im Vergleich dazu betrug das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 insgesamt 493,5 Millionen Euro. Von den zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen 232,3 Millionen Stammaktien wurden 5,5 Millionen als eigene Aktien gehalten. Auf die Erhöhung des Grundkapitals und die Ausgabe eigener Aktien durch die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Finanzierungstransaktionen werde ich detaillierter eingehen, wenn ich zum Thema Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital sowie die Verwendung eigener Aktien komme. Infolge dieser erfolgreichen Finanzierungstransaktionen haben wir das Geschäftsjahr 2020 mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1.210,2 Millionen Euro abgeschlossen. Im Vergleich dazu lag der Vorjahreswert zum 31. Dezember 2019 bei 519,1 Millionen Euro. Wir sehen uns dadurch nun in einer gestärkten Position, die durch das Wachstum im Jahr 2021 beschleunigt werden wird, und aus der heraus wir unsere Strategie umsetzen können.

Um Ihnen einen Überblick über unsere finanzielle Entwicklung im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2021 zu geben, haben wir auf der Folie 25 einige wichtige Informationen aus unserem ungeprüften verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss zusammengefasst, der am 10. Mai 2021 als Quartalsbericht auf dem Formular 6-K bei der US-Börsenaufsichtsbehörde, SEC, eingereicht wurde. Bitte beachten Sie, dass diese Zahlen nicht geprüft sind und nach den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards erstellt wurden.

Die geschätzten Gesamtumsätze im ersten Quartal 2021 beliefen sich auf 2.048,4 Millionen Euro, verglichen mit 27,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2020. Die Gesamtumsätze beinhalteten fast ausschließlich Umsatzerlöse im Zusammenhang mit unserem COVID-19 Impfstoffprogramm und stiegen aufgrund der raschen Steigerung der weltweiten Lieferungen unseres COVID-19-Impfstoffs an. Wie ich Ihnen soeben im Detail für das Geschäftsjahr 2020 dargestellt habe, beinhalten die COVID-19 Impfstoffumsätze mehrere Komponenten. Im ersten Quartal 2021 umfassten die kommerziellen COVID-19-Impfstoffumsätze unseren Anteil am Bruttogewinn aus

COVID-19-Impfstoff-Verkäufen im Pfizer „Vertriebsgebiet“, der netto erfasst wird, umsatzabhängige Meilensteinzahlungen unseres Kollaborationspartners, sowie Direktverkäufe an Kunden in unserem „Vertriebsgebiet“ und Verkäufe an unsere Kollaborationspartner, die brutto erfasst werden.

Die geschätzten Umsatzkosten im ersten Quartal 2021 beliefen sich auf 233,1 Millionen Euro, verglichen mit 5,9 Millionen Euro im ersten Quartal 2020. Grund für den Anstieg waren geschätzte Umsatzkosten in Höhe von 223,2 Millionen Euro, die in Bezug auf unsere Verkäufe des COVID-19-Impfstoffs erfasst wurden und den Anteil von Pfizer an dem von uns erzielten Bruttogewinn enthalten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen im ersten Quartal 2021 bei 216,2 Millionen Euro, verglichen mit 65,1 Millionen Euro im ersten Quartal 2020. Dieser Anstieg war vor allem auf einen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit unserem COVID-19-Impfstoffprogramm zurückzuführen.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten im ersten Quartal 2021 betrugen 38,9 Millionen Euro, verglichen mit 15,8 Millionen Euro im ersten Quartal 2020. Der Anstieg war hauptsächlich auf höhere Ausgaben für bezogene Managementberatungen- und Rechtsberatungsleistungen zurückzuführen.

Erneut wirkten sich zudem die steigenden Mitarbeiterzahlen und der damit verbundene Anstieg der Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge sowie die Erfassung von Aufwendungen, die im Rahmen der neuen aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen anfielen, zusätzlich sowohl auf die Forschungs- und Entwicklungskosten als auch die allgemeinen und Verwaltungskosten aus.

Die vorläufigen Ertragsteuern der Zwischenperiode beliefen sich auf 514,2 Millionen Euro für das erste Quartal 2021 und wurden unter Verwendung des geschätzten jährlichen effektiven Unternehmenssteuersatzes von circa 31 % erfasst.

Im ersten Quartal 2021 belief sich der Gewinn auf 1.128,1 Millionen Euro gegenüber einem Verlust von 53,4 Million Euro im ersten Quartal 2020.

Zum 31. März 2021 beliefen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf insgesamt 891,5 Millionen Euro verglichen mit, 1.210,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020.

Wie mein Kollege Ugur Sahin bereits erwähnte, möchten wir den Erfolg unseres COVID-19-Impfstoffs nutzen und unsere Pipeline bei anderen Infektionskrankheiten und im Bereich Onkologie ausbauen. Außerdem beabsichtigen wir, 2021 weiterhin in die Fertigungsinfrastruktur und die globalen Geschäftsaktivitäten zu investieren.

Bitte beachten Sie, dass sich der auf Folie 26 dargestellte Finanzausblick 2021, in Anlehnung an die zuvor genannten Zahlen, auf den BioNTech-Konzern als Ganzes bezieht. Außerdem haben wir anstelle der Prognose, die wir in unserem im April 2021 veröffentlichten zusammengefassten Lagebericht dargestellt haben, die Aktualisierung aufgenommen, die wir während unserer Telefonkonferenz zu den Ergebnissen des ersten Quartals 2021 im Mai 2021 bekannt gegeben haben.

Zum Zeitpunkt unserer Telekonferenz zu den Finanzergebnissen des ersten Quartals 2021 haben wir, ausgehend von den zum 4. Mai 2021 vertraglich vereinbarten Lieferverträgen über etwa 1,8 Milliarden Dosen, unsere COVID-19-Impfstoffumsätze für das Geschäftsjahr 2021 auf rund 12,4 Milliarden Euro geschätzt. Dieser Schätzwert spiegelt die erwarteten Umsätze aus den direkten Verkäufen des COVID-19-Impfstoffs an Kunden in unserem „Vertriebsgebiet“, also Deutschland und Türkei, die voraussichtlichen Umsätze aus Verkäufen an unsere Kollaborationspartner, die zu erwartenden Umsatzmeilensteinzahlungen unserer Kollaborationspartner und die erwarteten Umsätze im Zusammenhang mit unserem Anteil am Bruttogewinn aus den Verkäufen des COVID-19-Impfstoffs in den „Vertriebsgebieten“ unserer Kollaborationspartner wider. Bitte beachten Sie, dass sich diese Zahl mit den zugrundeliegenden Annahmen verändert. Wir erwarten zusätzliche Umsätze aus weiteren Lieferverträgen für das Geschäftsjahr 2021, wobei erste Verträge für 2022 und darüber hinaus bereits abgeschlossen wurden. Diese zusätzlichen, über die oben genannten Lieferverträge hinausgehenden Umsatzpotenziale beinhalten auch unsere neue Vereinbarung mit der Europäischen Kommission über die Lieferung von 900 Millionen Dosen unseres COVID-19-Impfstoffs an die Europäische Union, die im Dezember 2021 beginnt und bis in das Jahr 2023 läuft. Zudem hat die Europäische Kommission die Option, bis zu 900 Millionen weitere Dosen zu bestellen.

Was die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 angeht, so rechnen wir mit Forschungs- & Entwicklungskosten in der Größenordnung von 750 Millionen bis 850 Millionen Euro, wodurch unser Bestreben ausgedrückt wird, unsere Pipelineentwicklung insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 zu beschleunigen. Wir erwarten, dass sich die Vertriebs- und Marketing- sowie die allgemeinen und Verwaltungskosten auf bis zu 200 Millionen Euro erhöhen werden. Die Investitionsausgaben für das Geschäftsjahr 2021 dürften sich voraussichtlich im Bereich zwischen 175 Millionen und 225 Millionen Euro bewegen. Ich möchte noch einmal betonen, dass alle genannten Zahlen auf der derzeitigen Basisplanung beruhen.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass wir hinsichtlich des steuerlichen Effekts im Konzernabschluss 2021 des BioNTech-Konzerns, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards erstellt wird, weiterhin mit einem Unternehmenssteuersatz der deutschen steuerlichen Organschaft von etwa 31 % rechnen. Dies beinhaltet sowohl tatsächliche Ertragsteuern als auch latente Steuern.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre sowie Inhaberinnen und Inhaber von American Depositary Shares, zur Finanzierung unserer operativen Tätigkeit haben wir diverse Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. An dieser Stelle möchte ich Ihnen über Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2020 berichten, die Kapitalerhöhungen aus unserem genehmigten Kapital sowie die Verwendung eigener Aktien beinhalten, und teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts durchgeführt wurden. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der Emissionen in US-Dollar erfolgte. Wir haben die Einzelheiten auf der Folie 27 zusammengefasst und werden die Transaktionen unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkurse zum Zeitpunkt der Transaktion in Euro umgerechnet erläutern. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir uns auf American Depositary Shares beziehen, wann immer wir von ADS sprechen. Jede ADS repräsentiert eine unserer Stammaktien.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 haben wir im Zusammenhang mit unserem COVID-19-Impfprogramm zwei Kollaborationsvereinbarungen getroffen. Die Tatsache, dass unsere Kollaborationspartner zudem unsere Stammaktien erworben haben, werten wir als Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit. Fosun Pharma erwarb 1.580.777 Stammaktien zu einem Emissionspreis von umgerechnet 28,83 Euro. Die daraus resultierenden Bruttoerlöse betrugen 45,6 Millionen Euro. Unser langjähriger Entwicklungspartner Pfizer erwarb

2.377.446 Stammaktien zu einem Emissionspreis von umgerechnet 43,70 Euro. Die daraus resultierenden Bruttoerlöse betragen 103,9 Millionen Euro.

Grund für eine weitere Kapitalerhöhung war, im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer internationalen Präsenz, die Übernahme von Neon Therapeutics Inc., unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft, welche als unser Hauptsitz in den Vereinigten Staaten agiert. Als Teil der Gegenleistung für die Übernahme haben wir an ehemalige Neon-Aktionäre 1.935.488 ADS gegen Sacheinlage zu aktuellen Marktpreisen ausgegeben.

Im Juni 2020 haben wir darüber hinaus im Rahmen einer Privatplatzierung eines mit Temasek verbundenen Fonds und einem weiteren akkreditierten Investor 2.595.996 Stammaktien zu einem Emissionspreis von 47,71 Euro ausgegeben. Die daraus resultierenden Bruttoerlöse beliefen sich auf 123,9 Millionen Euro. Die Transaktion wurde parallel zu unserer „Global Offering“-Transaktion abgeschlossen.

Dieses „Global Offering“ bestand aus zwei aufeinander folgenden Transaktionen, einem „Öffentlichen Zeichnungsangebot“ oder „Underwritten Offering“ und einem „Bezugsrechtsangebot“ oder „Rights Offering“. Das Bezugsrechtsangebot folgte auf das Zeichnungsangebot und ermöglichte es den Inhabern der ADS, neue ADS zu zeichnen und den Inhabern von Stammaktien, neue Stammaktien zu zeichnen. Die genauen Bedingungen des „Global Offering“ wurden in Übereinstimmung mit anwendbarem Recht in einem separaten Verkaufsprospekt veröffentlicht. Insgesamt 5.516.124 ADS wurden im Rahmen dieses „Global Offering“ zu einem öffentlichen Angebotspreis von, mit gewichteten Wechselkursen umgerechnet, 79,09 Euro ausgegeben. Die Bruttoerlöse aus dem „Global Offering“ betragen 436,3 Millionen Euro und wurden zur Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit, insbesondere in Verbindung mit unserem COVID-19-Impfstoffprogramm, verwendet.

Gegen Ende 2020 haben wir ein sogenanntes „At-the-Market-Angebotsprogramm“ aufgelegt. Es ermöglicht uns, von Zeit zu Zeit ADS für Gesamtbruttoerlöse von bis zu 500,0 Millionen US-Dollar zu verkaufen. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir 735.490 ADS verkauft, die Stammaktien repräsentieren, welche zuvor als eigenen Aktien gehalten wurden. Die Verkäufe erfolgten zu den jeweiligen tagesaktuellen Marktpreisen und erzielten Bruttoerlöse von umgerechnet insgesamt 76,5 Millionen Euro.

Die durch ADS repräsentierten Stammaktien, die im Rahmen der Übernahme von Neon Therapeutics ausgegeben wurden, wurden gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß Paragraph 4 Absatz 5 Buchstabe c unserer aktuellen Satzung ausgegeben. Wir haben die ADS als Teil der Gegenleistung verwendet, die an die ehemaligen Aktionäre von Neon Therapeutics für die Übernahme ihrer jeweiligen Anteile an Neon Therapeutics gezahlt wurde. Die entsprechende Genehmigung zum Ausschluss von Bezugsrechten soll unter anderem die Übernahme von Unternehmen gegen Gewährung von Stammaktien an BioNTech SE ermöglichen. Die Übernahme von Neon Therapeutics lag im wohlverstandenen Interesse der BioNTech SE und der Ausschluss von Bezugsrechten wurde als sachlich gerechtfertigt und gegenüber den Aktionären als angemessen angesehen.

Bei den anderen Transaktionen ermöglichte uns der teilweise Ausschluss von Bezugsrechten, unsere Finanzierungsstrategie effizient im Interesse unserer Anleger sowie im Interesse des Unternehmens umzusetzen. Bei allen Transaktionen basierten die Angebotspreise auf den Marktpreisen unserer ADS und lagen daher wie von unserer Satzung gefordert nicht wesentlich unter den jeweiligen Marktpreisen der zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion börsennotierten ADS. Folie 27 zeigt, dass die Emissionspreise je Stammaktie bzw. ADS mit jeder Finanzierungsrunde gestiegen sind. Außer bei der Übernahme von Neon Therapeutics erfolgte der Ausschluss von Bezugsrechten auf der Grundlage von Paragraph 4 Absatz 5 Buchstabe b unserer aktuellen Satzung, die es dem Management ermöglicht, kurzfristig günstige Börsensituationen zu nutzen und durch eine marktnahe Kursfestsetzung einen möglichst hohen Emissionspreis und damit eine größtmögliche Stärkung des Eigenkapitals zu erreichen. Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir durch unsere Kapitaltransaktionen unsere Kollaborationen stärken und die Erfüllung unseres Finanzierungsbedarfs vorantreiben. Die Kapitalmaßnahmen führten zu einem höheren Kapitalzufluss, als eine vergleichbare Kapitalmaßnahme mit Bezugsrechten für Aktionäre gebracht hätte, da sie sich schneller umsetzen lassen. Dies umfasst auch die Verwendung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts im Rahmen des „At-the-Market-Angebotsprogramms“. Die Transaktionen lagen daher im besten Interesse des Unternehmens und auch der Aktionäre. Aktionäre und ADS-Inhaber, die den Wunsch hatten, ihre jeweilige Beteiligung im Verhältnis zur Gesamtzahl der ADS aufrechtzuerhalten, hatten die Möglichkeit, die erforderliche Anzahl von ADS über die Börse zu erwerben. Alle Kapitalmaßnahmen aus dem Geschäftsjahr 2019 und die eben genannten aus dem Geschäftsjahr 2020, die auf der Grundlage der Ermächtigung in Paragraph 4 Absatz 5 Buchstabe b der aktuellen Satzung erfolgten, betragen zusammengenommen weniger als

10 Prozent des gezeichneten Kapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung über das unter Ausschluss des Bezugsrechts auszugebende genehmigte Kapital.

Wie in der Einladung zu dieser Jahreshauptversammlung beschrieben, stehen heute auch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit verschiedenen Tochtergesellschaften zur Abstimmung. Zweck dieser Verträge ist die Sicherung bzw. Erfüllung der Anforderungen der steuerlichen Organschaft. Für weitere Erläuterungen zu diesen Unternehmensverträgen, insbesondere zu den Hintergründen und Inhalten sowie deren Abschluss, verweise ich auf die entsprechenden Zusammenfassungen in der Einladung.

Kommen wir nun zu den Ausführungen zu unserer Corporate Social Responsibility-Strategie.

Ich möchte Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Punkte zu unserem Fortschritt im Bereich Nachhaltigkeit geben, die wir auf Folie 28 zusammengefasst haben.

Wir haben 2020 den United Nations Global Compact unterzeichnet und unterstützen die nachhaltigen Entwicklungsziele, die Sustainable Development Goals oder auch SDGs. Insbesondere leisten wir mit unserer Arbeit einen Beitrag zum dritten dieser Nachhaltigkeitsziele: der Förderung von Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen jeden Alters. Wir ergänzen diese Verpflichtung in unserem Kerngeschäft durch gute Unternehmensführung. Zudem übernehmen wir soziale und gesellschaftliche Verantwortung und reduzieren schädliche Auswirkungen auf Klima und Umwelt.

Unsere Stakeholder setzen hohe Erwartungen in uns als Unternehmen. Wir setzen uns seit 2019 intensiv mit diesen Erwartungen auseinander und haben kürzlich unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht. Nach dieser Veröffentlichung erhielt BioNTech Ende April 2021 ein „Prime“-Rating durch ISS ESG, eine der weltweit führenden Nachhaltigkeits-Rating-Agenturen. In diesem Rating gehören wir mit unseren Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit zu den besten 10 Prozent unserer Branche. Heute werden wir unseren Aktionären vorschlagen, 30 Prozent unserer kurzfristigen Vorstandsbezüge – das entspricht 10 Prozent der gesamten variablen Vergütung der Vorstände – an die Bedingung zu knüpfen, dass wir dieses Prime-Rating von ISS ESG auch in Zukunft behalten.

Der Kern unserer Verantwortung gründet in unseren Produkten. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und setzen uns dafür ein, im Falle der jeweiligen Zulassung weltweit den Zugang zu den von uns hergestellten Medikamenten und Impfstoffen sicherzustellen. Wir streben für alle Länder der Welt einen gerechten und bezahlbaren Zugang zu unserem COVID-19 Impfstoff an. Aus diesem Grund haben wir zusammen mit Pfizer und Fosun Pharma ein globales Konsortium gegründet, um modernste Standards für die Bereiche klinische Entwicklung, Zulassung, Herstellung und Distribution zu gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, dass der weitere Ausbau der Produktionskapazitäten unter Nutzung von GMP-zertifizierten Standorten und qualifizierten Herstellern dazu beitragen wird, unseren Impfstoff weltweit zur Verfügung zu stellen, unabhängig von der wirtschaftlichen Kraft der einzelnen Länder und Regionen.

Wir sind bestrebt, weltweit einen positiven und nachhaltigen Einfluss zu haben, sodass wir uns in diesem Zusammenhang für den Umwelt- und Klimaschutz engagieren und trotz Wachstums und unter Aufrechterhaltung hoher Qualität in unserer Forschung und Entwicklung, im operativen Bereich und in der Produktion Klimaneutralität bis 2030 anstreben. In einem ersten pragmatischen Schritt haben wir Anfang 2021 85 % unseres gesamten Energieverbrauchs – Strom und Wärme – auf für uns klimaneutrale Energieträger umgestellt. Dieses Jahr werden wir unser Umweltmanagementsystem weiter ausbauen und zertifizieren.

Unser Erfolg ist letztendlich die gemeinsame Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sodass wir nur als attraktiver Arbeitgeber, der sich an Nachhaltigkeit orientiert, weiterhin erfolgreich wachsen werden. Wir haben unsere Mitarbeiterzahl zwischen Ende 2019 und Ende 2020 um circa 60 % erhöht und dabei Top-Talente aus der ganzen Welt angezogen, sodass unsere vielfältige Belegschaft mittlerweile mehr als 60 Nationen repräsentiert. Auch ein Frauenanteil von insgesamt 54 % und von 45 % im Topmanagement ist das Ergebnis unserer auf Vielfalt und Internationalität ausgerichteten Unternehmenskultur. Wir haben uns selbst das Ziel gesetzt, uns in einem hart umkämpften Markt als Arbeitgeber erster Wahl zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir unter anderem die Mitarbeiterentwicklung stärken und zugleich für hohe Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen.

In der Unternehmensführung sind ethischen Aspekte unser Nordstern. Wir handeln verantwortungsbewusst und berücksichtigen die vielfältigen Bedürfnisse unserer verschiedenen Stakeholder. Wir haben die Achtung der Menschenrechte in unserem Code of Governance und in unserem Supplier Code of Governance verbindlich verankert. Zudem stehen wir als

Unternehmen, das Einfluss auf die Gesundheit von Milliarden von Menschen weltweit hat, konsequent für die Gewährleistung von Patientensicherheit und Datenschutz.

Unsere Unternehmenswerte und unsere Verpflichtung zu Verantwortung und Nachhaltigkeit sind ein grundlegender Teil unserer Unternehmenskultur und die treibende Kraft hinter unserem Erfolg.

Sehr geehrte Damen und Herren, da ich mich, wie bereits erwähnt, ab dem nächsten Monat voll auf meine Aufgaben als Chief Operating Officer konzentrieren werde, ist dies meine letzte Hauptversammlung als Chief Financial Officer von BioNTech. Ich bedanke mich bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir und dem BioNTech-Team im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben, und übergebe nun das Wort an Helmut Jeggle, unseren Aufsichtsratsvorsitzenden.